

Rußland. Der russische Reichsrat nahm einstimmig die aus der Duma eingegangene Gesetzentwürfe an, welche den Finanzminister ermächtigen, die russischen Staatsfinanzen abzurufen. Großes Aufsehen erregt in Petersburg die Verfassung des Fürsten Debutin, der während eines Balles von Geheimpolizisten vor den Augen seiner Freunde festgenommen wurde. Er wird bestraft, Scedts in Höhe von anderthalb Millionen Franken gefällig zu haben. Mit ihm zusammen soll eine ganze Reihe von Mitgliedern der ersten Kammer und Abgeordneten zum Reichstag angelegte Schulden bestritten werden. Auch einige Damen der Gesellschaft sind angeblich in den Stand verwickelt. — Weiter wird aus Ostasien eine Sanitätsaffäre Schlimmerer Art gemeldet, in welcher der Gouverneur von Russisch-Sachalin die Hauptrolle spielt. Er wird bestraft, in der ärgsten Weise Schulden zu empfangen und die Verurteilung zu haben. — Das einzige Unwohlsein, das hier vorkommt, ist das, was die Nachricht in Petersburg, großes Aufsehen erregt. Man müßte doch daran so gewöhnt sein, daß man sich darüber nicht mehr wundert als über den Mißbrauch einer Drostei. Betrüger sind in Rußland eben ein Sport der „hohen Gesellschaft“ und die ersten Vorgesetzten des Kaiserthums betrachten sich aus dem „heiligen“ russischen Reich. Wozu also das „Aufsehen“?

England. Das englische Oberhaus nahm am Freitag in dritter Lesung das Gesetz, betr. den Abschluß der Verhandlungen an, nachdem es zwei wichtige Änderungen an dem Entwurf vorgenommen hatte. Das Unterhaus stimmte der einen dieser Änderungen zu, verwarf jedoch die andere. Es besteht kein Zweifel, daß das Oberhaus sich fügen, und der Entwurf werden wird. Wichtige des Hafengesetzes für London entstand zwischen beiden Häusern keine Meinungsverschiedenheit. Beide Häuser trafen am Sonntag eine Zusammenkunft. Die Verhandlung erfolgt am 21. Dezember. Die neue Session wird am 18. Februar beginnen.

Schweden. Die schwedische Regierung hat einen „Ärztlichen Ausschuss“ eingesetzt, dessen Aufgabe sein soll, gewisse militärische Angelegenheiten zu prüfen und Maßnahmen im Heer abzugeben. Der Ausschuss besteht aus je drei Mitgliedern der ersten und zweiten Kammer sowie einem der beiden höchsten Richter. Die Mitglieder sind alle Parteien vertreten, auch ein Sozialdemokrat stellt sich. Nach den Vorschlägen der Sachverständigen soll diese Ausschüsse über die Zulassung der Sachverständigen und hinreichende und abwechslende Verfertigung der Soldaten leiten. Der Militärdienst soll nicht abschreckend gemacht werden, als durch den Dienst bedingt wird. Namentlich soll darauf geachtet werden, daß die Leistungen im einzelnen nicht so hoch zu betreiben werden, daß sie das Aussehen einer Strafe haben. Hierzu kommt die Aussicht über die Verwendung der Gelernten für Militärdienste und über Ausnutzung der jetzigen allgemeinen Wehrpflicht, worüber in Versammlungen und in der Presse viele Angriffe erfolgen. — Zur Nachahmung empfohlen!

Portugal. Luis Allagas erhielt der „Morning Leader“ das Recht, die portugiesische Schiene zu differenzieren wegen Verstoßes auf das Recht von Alagoa enthalten sind. Zwei holländische Kanonenboote, die im Hafen liegen, weigern sich, die portugiesischen Behörden anzuerkennen. Der Hafenkommandant befehl ihnen darauf, den Hafen sofort zu verlassen, und drohte, wenn sie dem Befehl nicht folgten, sie durch die Strandbatterien in den Grund zu bohren. Als Antwort sollten die Schiffe auf die Festsitzung gehen. — Eine Besichtigung dieser Meldung bleibt jedenfalls abzuwarten. — Der portugiesische Staatsrat sprach sich mit 6 gegen 5 Stimmen gegen die Beibehaltung des gegenwärtigen Kabinetts aus. Nach Schluß der Sitzung begab sich der Ministerpräsident von Amaral zu einer Konferenz zum Könige, welcher dann die Präsidenten der beiden Kammern empfing. Darauf trat der Ministerpräsident zu einer Sitzung zusammen. In politischen Kreisen glaubt man, der Ministerpräsident werde dem Könige die Demission des gesamten Kabinetts einreichen. Die Ursache der Krise liegt in dem Umstand, daß Wilson, der Führer der Regenerados, dem Kabinet Amaral das Vertrauen seiner Partei entzogen hat.

Ungarn. Die nicht erfolgte Einladung des bulgarischen Gesandten zum Reichstag zur Parlamentseröffnung ist nun in politischer Hinsicht als festgestellt, gleichgültig wurde aber hervorgehoben, daß dies seinen Zuspruch bilden, da die bulgarische Frage noch nicht geregelt sei. Eine etwaige Einladung unter denselben Bedingungen wie früher hätte die Bulgaren nur weigern und einen Zwischenfall schaffen können. Die bulgarische Agentur war besorgt und hatte gleich allen anderen diplomatischen Vertretungen abends telegraphiert. — Nach dem letzten Standpunkt (am vergangenen Freitag) fand eine Kundgebung der Mohammedaner aus Smyrna vor dem Alidsch statt. Der Sultan zelate sich am Fenster und ließ der ihm zubigenden Menge seinen Dank aussprechen. — Nach einer Meldung des „Wiener Telegraphen-Bureaus“, sind aus dem Ost- und Westland aus Anlaß der Eröffnung des Parlaments über 80 Gratulationsdepeschen eingetroffen, welche in einer der nächsten Sitzungen gelesen und beantwortet werden sollen.

Marokko. Eine Note der „Agence Haas“ befragt, die den französischen und den spanischen diplomatischen Vertretern, welche bei den Signatarmächten der Algerierats delegiert sind, gegebenen Instruktionen gingen dahin, daß Frankreich und Spanien die Antwort Malaga Hafis für zufriedenstellend hielten und demzufolge den Vorschlag machten, ihn als Sultan von Marokko anzuerkennen. Diese Anerkennung soll nach der Meinung der französischen und der spanischen Regierung in Form eines Briefes zum Ausdruck kommen, der vom Dogen des diplomatischen Korps in Tanger an den Vertreter des Sultans zu richten sei.

Mittelamerika. In niederländischen Ministerium des Äußeren ist man nach einer „Reuter“-Meldung der letzten Überzeugung, daß der Umstand, daß in der liberalen verdrängten Meinung von der Verhängung des Friedenszustandes in Venezuela die Worte „state of war“ gebraucht waren, Anlaß zu dem Mißverständnisse gegeben hat, Venezuela hätte Holland den Krieg erklärt. Der Andeutung Caracas von der Entsendung von Vertrauensleuten nach Holland mißt man hier ziemlich Wert bei; diese Veränderung war um so mehr fast unmerklich, als der in der gestrigen Nummer an Holland gerichteten und hier im November eingegangenen Note enthaltene Vorschlag der

venezolanischen Regierung, die holländische Regierung möge einen Diplomaten nach Caracas entsenden, von Holland nicht angenommen worden war.

Hidauerika. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist die Meldung richtig, daß England seine guten Dienste zur Verminderung der Rüstungen von Argentinien und Brasilien angeboten habe. — Der Chef des englischen Gesandtschafts Konteradmiral Percy Scott ist an Bord des englischen Kreuzers „Plover“ in Buenos Aires eingetroffen. Der argentinische Kreuzer „Buenos de Ayres“ war dem Kreuzer entgegengefahren und geleitete ihn in den Hafen. — Der holländische Finanzminister und der Minister des Auswärtigen haben nach einer Meldung aus Santiago de Chile ihre Entlassung angenommen.

Deutschland.

Berlin, 21. Dez. Der Kaiser hörte am Sonnabend vormittag Marinevortrag und den Vortrag des Reichskanzlers. — Sonntag vormittag nahmen das Kaiserpaar und die in Potsdam anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie an dem Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam teil. Den Abend gedachten die Majestäten bei den Kronprinzlichen Herrschaften zu verbringen.

(Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaiserpaars, hat in Pflon mit seinen Wüstlingen die Fährtenprüfung bestanden. Er wird nach den bisherigen Dispositionen noch bis zum Herbst 1910 die Prinzenstube in Pflon befehlen.

(Der Namenszug des Kaisers Nikolaus von Rußland) wurde am Sonntag auf der russischen Vostschast in Berlin festlich begangen. Ein Gottesdienst leitete die Feier ein, zu dem sich in der Kapelle der Vostschast zahlreiche Würdenträger eingefunden hatten. Für das Auswärtige Amt erschien der Staatssekretär v. Schoen; man bemerkte ferner die Generale v. Dahnke und v. Schenk, die Befandten und Vertreter Griechenlands, Rumaniens, Bulgariens, Serbiens mit ihren Damen. Das 6. Kürassierregiment und das Kaiser Alexander Regiment waren durch Deputationen vertreten. Bei der auf die kirchliche Feier folgenden Frühstückstafel brachte Staatssekretär v. Schoen den Trinkspruch auf den Kaiser von Rußland aus. Vostschast Graf Osten-Sacken erwiderte mit einem Toast auf Kaiser Wilhelm und die mit Rußland befreundeten und verbündeten Souveräne und Staatsoberhäupter. Der Reichskanzler, der wegen dringlicher Amtsgeschäfte der Feier selbst fernbleiben mußte, hatte, wie gemeldet, einen Glückwunschbesuch abgeflattet.

(Personalveränderungen.) In Generalleutnants wurde befördert der Kommandeur der 17. Feldartilleriebrigade, v. Grafen, der Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium, v. Wachs, und der Vorkämpfer der Obermilitärprüfungskommission, v. Thielenshausen. Zu Generalmajoren befördert wurden der bisherige Oberst und Kommandeur des ersten sächsischen Grenadierregiments Nr. 10, Heintz, und der 9. Feldartilleriebrigade, Oberst Franz. Ersterer wurde zum Kommandeur der 66. Infanteriebrigade ernannt.

(Die Ergänzung der Ansiedlungskommission) ist nach dem „Neuen Politischen Tagesdienst“ jedoch durch königliche Ordre vollzogen worden. Es wurden berufen als Vertreter der Landwirtschaftskammern für Posen Rittergutsbesitzer, Kammerherr v. Born-Jalloski aus Sienno, Mitglied des Herrenhauses, für Westpreußen Rittergutsbesitzer, Kammerherr v. Oldenbourg aus Januschau, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer. Ferner wurde an Stelle des gesundheitschaber auscheidenden Generallandwirtschaftsdirektors der Posener Landtschaft Erzelen v. Stauby der Rittergutsbesitzer Schwarz auf Reichenan, Mitglied des Abgeordnetenhauses, berufen. Die erste Sitzung der Kommission in ihrer neuen Zusammenfassung dürfte spätestens Mitte Januar stattfinden, da infolge der langen Unterbrechung in der Beratungen eine große Menge Material zur Beschlußfassung vorliegt. Außerdem muß die Kommission den Jahresbericht für 1908 feststellen, der vom Ministerium der Landwirtschaft bis zur zweiten Lesung des Stats dem Landtage als Denkschrift unterbreitet wird.

(Gegen die Phantastereien des Regierungsrats Martin) wendet sich ein offizielles Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“, worin es heißt: Die Vorträge des Regierungsrats Martin über einen Einfall in England durch 50000 deutsche Aeroplane sind in Deutschland sowohl von der Öffentlichkeit wie von Sachverständigen föhlig in das Gebiet der Phantastik verwiesen worden, wogegen sie in England auch von ersten Seiten allerdings in sehr durchsichtiger Weise benutzt werden, um wieder einmal die deutsche Gefahr an die Wand zu malen. Beim Abschreiben des Verlußes wurde über den neuesten im Stile Jules Verne gehaltenen Roman verhandelt, und selbst der Herzog von Argyll ergriff zu dieser Frage das Wort. Ebenso hat sich der bekannte Schriftsteller Hiram Maxin dahin geäußert, daß die Martin'schen Gedanken wenigstens mathematisch nicht undurchführbar seien, was allerdings praktisch gar

nichts besagen will. Verständiger äußerte sich der englische General Vaden Powell, der die angeblich England bedrohende Gefahr mit dem Bemerkten zurückwies, daß, wenn Deutschland 50000 Flugmaschinen baue, England durchaus in der Lage sei, ihm 100000 ganz gleiche entgegenzustellen. Schon jetzt befähigte man sich in Adlershot und in Schottland mit dem Bau von Flugmaschinen. Wenn man das aber in aller Stille tue, so werde sich doch bald genug zeigen, daß England auf diesem Gebiete allen anderen Nationen ebenbürtig sei. Jedenfalls hat der Regierungsrat Martin mit seiner Phantasterei das eine erreicht, daß man in England noch nicht aufhört zu glauben, daß dort in nächster Zeit an der Bau einer größeren Luftflotte herantreten sollte, so wird Herr Martin für die der beste Agitator gewesen sein.

Zivilisierungsnumerate und Befoldungsvorlage.

Die Erweiterung des hiesigen Lehrervereins in Nr. 294 des Correspondenten geht von der unzutreffenden Voraussetzung aus, daß die Veröffentlichung in Nr. 288 mit der Überschrift „Zivilisierungsnumerate und Befoldungsvorlage“ eine besondere Erklärung der hiesigen Vereinigung der Regier.- u. Str.-Ziv.-Supern. darstelle. Diese Veröffentlichung bildet jedoch — abgesehen von den einleitenden Worten der Redaktion — nur den letzten Teil der auf dem Verbandstage des Verbandes der Regier.- u. Str.-Ziv.-Supern. Preußens gefassten Resolution.

Die Vereinigung hat lediglich die Aufnahme der Resolution in den Correspondenten vermittelt und mußte als Ortsgruppe des Verbandes selbstverständlich auf eine ungekürzte Wiedergabe der Resolution Wert legen.

Nach dieser Nichtigstellung verzichtet die Vereinigung darauf, die Angelegenheit mit dem Meßburger Lehrerverein weiter öffentlich zu erörtern.

Vermischtes.

(Ein plumper Schwindel.) Sonnabend früh haben zahlreiche, im öffentlichen Leben stehende Personen in fast allen Großstädten Deutschlands (Halle, Leipzig, Berlin, Magdeburg, Dresden u. a.) Briefe von einer unbekannten Person erhalten, in denen gleichlautend folgendes steht: „Habe loben den Tugendmann, Doppelte Moral“ gelesen — unglücklich, ein Szenario als ich in dem Briefe gelesen habe, welches doch der Staatsanwalt da, wo er erforderlich, verlag, dem sonst dürfte in solches Buch nicht erscheinen. Wer mag nur hinter dem anonymen Verfasser stecken. Jedenfalls sind R. u. S. auf das tüchtigste mitgenommen und zur Klage gezwungen. Werden auch Sie bei dieser Klage angeschlossen? Ich bin selber ebenfalls mitbetroffen. Höchstlich, in Eile für ergebener.“ Es folgt ein unleserlicher Name. Diese Briefe sind u. a. f. sämtlichen Magistrats-Mitgliedern, Stadtverordneten, höheren Beamten und vielen im öffentlichen Leben stehenden Personen von Groß-Berlin in einem fast gleichlautenden Schreiben zugegangen. — Das Buch, dessen Ladenpreis 7 Mk. beträgt, ist ein ganz wertloses Machwerk. Es handelt sich dabei offenbar um eine plump angelegte Aufforderung zum Zweite eines Schriftstellers, der auf die Dummheit der Leute, die nicht alle werden, berodnet ist. Als Verbreiter des Schreihens ist der bereits vorbestrafte berüchtigte „Direktor“ Peter Ganter in Minden ermittelt und verhaftet worden. Das Buch ist sofort beschlagnahmt worden. Es ist verheiratet und steht in den dreißiger Jahren. Er hat früher unter falschem Namen im Osten der preussischen Provinz als Postverwalter betrieben und wurde dabei in einem Prozeß mit einem Rittergutsbesitzer verurteilt. Dieser Prozeß bildet den Kern des vollständig verlorenen Sensationsromans.

(An der Kleber Verfassung) läuft sich das Verfassungsmaterial gegen die Großkaufleute Frankenthal und Jacobsohn in Kiel und Wratel in Hamburg, die dabei ein Kompagniegeschäft getrieben und sich in der durch die unantwärtigen Machenschaften erzielten Gewinn geteilt haben, immer mehr. Wann der Sensationsprozeß zur Verhandlung kommen wird, läßt sich noch gar nicht absehen. Jetzt hat der Untersuchungsrichter zwei neue Fälle aufgedeckt, in denen 1903 und 1904 große Mengen von Altmaterial von der Verfertigung abgefahren worden sind, als das Konfortium bei der Submission erworben hatte. In dem einen Falle handelt es sich um große Posten alter Silberware, in dem anderen um mehr als 60000 Kilogramm Altmaterial, für die keine Zahlung geleistet worden ist.

(Ein Eisenbahnunglück in Bremen.) Die dortige Eisenbahnbetriebsinspektion I macht folgendes bekannt: Der zur außerordentlichmächtigen Überholung des Geleises 3 des Bahnhofes Obernand 2 Uhr 45 Minuten Sonntag nachmittags einlaufende Elbflüßerzug Nr. 6011 fuhr bei hartem Nebel auf den bereits haltenden Zug Nr. 753. Größtenteils wurde ein Bremser, leicht verletzt ein Lokomotivführer und ein Feiger. Das Hauptgetriebe wurde nicht geteilt, der Betrieb ist nicht gestört. Materialschaden bedeutend.

(Ein bedeutender Einbruch schießlich) ist in der Nacht zum Dienstag in Plessau in einem Silber- und Goldwarengeschäft verübt worden. Den Dieben sind für eine 3000 Mk. Waren in die Hände gefallen. Die Diebe hatten die Diebe einer über dem Geschäft liegenden Wohnung durchbrochen und sich an Strängen in das Geschäft hineingelassen.

(Schweres Brandunglück.) In den Keller- und Kellertreppen des in der Wilhelmstraße in Berlin in besagten sogenannten Büchlerhofes geleiteten Zelm- und Weinhandlars auf bisher noch nicht aufgekärter Weise in Brand. Dabei u. a. verbrannte der Wirt und der Sohn des Wirtes, die beide von 4 Kindern. Die Leiche ist bis zur Identifizierung entsetzt. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Kirchen- u. Familiennachrichten.
 Gest. gekauft: Hans Wigem Paul, S. des Restaurateurs Müller; Margarete Martha, T. des Schuhmachers Niemann - Beerdigt: Der Drechslerlehrling Hindernagel.

Kennwartl. Gestauft: Paul Walter, S. des Arbeiters Stromplowast. - Beerdigt: Eine ungel. F.
Altentura. Gestauft: Walter Arno Schmitz, S. des Restaurateurs Vrbat.

Zurückgetehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, herzlichen Dank. Insbesondere herzlichsten Dank Herrn Pastor Schöppens für die trostreichen Worte am Grabe sowie Herrn Lehrer Heddermann und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friederike Kühn geb. Gottschall.

Nachruf

für unsere liebe Freundin, Jungfrau **Berta Spiess.**

Als uns erscholl die trauervolle Kunde, daß unsere Freundin allzufrüh entschlief, Da schlug sie manchem Herzen tiefe Wunde, Traß manche Wunde zum Verbluten tief.

Nur neunzehn Jahr! Es sollte sich entfalten

In Jutunft erst des Lebens Wert und Glüd. Nun müßtest Du im Jugendglanz erkalten! Und uns bleibst nur Erinnerung zurück.

Nun ruhe sanft! Du wirttest viel im Erden

Druck mit Geduld, was Gott Dir zu gesandt. Verstandst mit Danke viele zu erfüllen Durch Deine fleißige und liebe Hand.

So hat nun Gott zum Himmel Dich genommen

Auf uns schau! Du herab vom seligen Ort. Und ob, was herzlich, auch ist zur Ruh' gekommen:

In unserm Herzen lebst Du ewig fort! Runkelst, den 21. Dezember 1908.
Die Jugend.

Stadtsammlige Nachrichten der Stadt Merseburg

vom 14. bis 19. Dezember 1908.
 Geboren: dem Postkassener Mohr 1 S., Klara 27; dem Schornsteinbauer Otto 1 S., Wagnerstr. 6; dem Wirten Diener Bengel 1 F., Hinterstraße 49; dem Handarbeiter Ruge 1 S., Saalstr. 10; dem Maurer Hübner 1 S., Kurzeitr. 11; dem Gefäßrührer Grumbach 1 S., L. Gürtel 15; dem Arbeiter Kurtschinsky 1 S., Hertenstr. 8; dem Landes-Sekretariats-Assistenten Ritt 1 F., Weiße Mauer 14; dem Feuer-Soldatens-Assistenten Schröder 1 F., Reichstr. 11; dem Verwaltungs-Bau-Sekretär Hoffmann 1 S., Naumburgerstraße 88; dem Schneidermeister Baßermeyer 1 S., Weisenjägerstr. 38; dem Kaufmann Weniger 1 S., Oberbreitestr. 5.

Verstorben: der Drechslerlehrling Hindernagel aus Gr.-Ranya, 15 J., hied. Krankenhaus; des Dienstmädchens Verena Seif, 19 J., hied. Krankenhaus.

Auswärtsige Aufgebote: der Kaufmann H. M. Strehl und G. F. F. Oler, Hagen und Niederwülsch; der Bahnarbeiter H. S. Mathers und M. A. Brandt, Oberwiederstedt; der Kaufmann G. B. W. Annowsky und M. G. Apel, Merseburg und Halle a. S.

Zu den Anzeigen im Stadsamml. sind Aufweisepapiere vorzu legen.

Bekanntmachung.

Des Weihnachtsfestes wegen wird der auf den 26. d. M. fallende Wochenmarkt auf Donnerstag den 24. Dezember verlegt Merseburg, den 16. Dezember 1908.
Die Polizeiverwaltung.

1 Logis,

Stube, 2 Kammern, Küche, zum 1. April bezüchbar, zu vermieten **Schmalstr. 25**
 Barriere-Logis zu vermieten u. 1. April 1909 zu beziehen. Näheres **Dezialturburg 6. Hof.**

Wohnungsgesuch.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst im Zentrum der Stadt, per 1. April 1. 3 von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **X Y 999** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Älteres Ehepaar mit 1 Tochter sucht Wohnung, 1-2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, am liebsten in der Nähe Oberaltenburg. Näheres nach Weihnachten bei **Seeling, Zühlentstraße 16, 2 Tr.**

Laden mit Wohnung

Rumack 45 zu vermieten. Näheres **Gottshardstr. 25.**

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Eduard Gaudig
 Gendarmerie-Leutnant a. D.

im 73. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen das hiermit an **Anna Seyfert** geb. Gaudig. **Oskar Seyfert.**

Merseburg, den 21. Dezember 1908.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt. Trauerfeier im Hause.

Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr entschlief plötzlich nach kurzem Siechtum meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter

Sophie Wuttke

im Alter von fast 73 Jahren, was wir mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzerfüllt anzeigen.

Merseburg, Jena und Halle, den 21. Dezember 1908.

Namens der Hinterbliebenen:
Wilhelm Wuttke, Eisenbahn-Assistent a. D.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Clobigkauerstr. 15 aus statt. Trauerfeier im Hause.

Für das Weihnachtsfest

empfehle große Vöten **Kleiderstoffe in Wolle und baumwollenen Geweben.**

Ferner: **Bett-, Tisch- und Leibwäsche** in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Neben den üblichen 5 Prozent erhält jeder Käufer noch ein fl. Weihnachtsgeschenk.
A. Günther, Markt 29.

1-2 Morgen gutes Land

in Nähe einer Ortschaft zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **19 D** an die Exped. d. Bl.

Zur Güterparzellierung

erhalten tüchtige **Agenten Kapital** in jeder Höhe. Off. unter **U S 2936** an **Kandolf Mosse**, Halle a. S.

Zweit in sehr gutem Zustande befindliche **photogr. Apparate** (18x18 cm und 9x12 cm) nebst Zubehör sind billig zu verkaufen **Stübe, Gottshardstr. 37.**

Eine Kuh mit dem Kalbe

steht zum Verkauf **Lenza Nr. 8.**

Mastrindfleisch und Kalbfleisch

Bratenfleisch a Fd. 65 Pf., Kochfleisch a Fd. 50 Pf. empfiehlt **L. Nürnberger.**

Christbäume

Freigelegene sind zu verkaufen im **Hotel zur Sonne, Eingang Gottshardstr.**

Grüne Heringe

(Dienstag frisch eintreffend) empfiehlt **B. Bönicke, Johannisstr. 8** Marktstand: Ecke Entenplan.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus

Halle a. S., gr. Steinstr. 85. **Kein Anverkauf!** Neell zurückgelagerte Sachen jeder. **Feuerhose Schirm** jed. Preislog. **Reparaturen** jeder Art. **Ueberrücken** auf Wunsch in 1 Stunde. **Rabatt-Spar Verein.** **En gros u. en detail.**

Lametta-Betten

Um mein großes Lager in möglichst zu räumen, empfehle ich diese von 3 Stück an zum **Quintendreis.** **Elisabeth Müller, Markt 25.**

Kanarienvögel.

Schönes Weihnachtsgeschenk. Verkauf noch einen Vollen F. sozus. singende Männchen und gutzüchtende Weibchen, Harzer Roller und Stamm Seifert. Abgetempelte Vögel gebe an reelle Käufer zur Anbörnung ohne vorherige Bezahlung ab.

Kanarienzüchter von **R Ebeling**, Saalstr. 6

Nürnberger und Makronen-Lebkuchen,

Lübecker und Königsberger Marzipan, Liegnitzer Bomben, Baumbehang in jeder Preislage, Dresdener Christstollen

Konditorei Winter, Merseburg,

Elgerstr. 1. **Rabattmarken** auf alle Waren ohne Ausnahm.

Wunderkerzen,

Karte mit 6 Stück 10 Pf., Karton mit 12 Stück 20 Pf., empfiehlt

Wilhelm Fahrmann,

Seifenfabrik, Markt 4. **Zu reichhaltiger Auswahl**

Weihnachtskarten

5 Stk. 10 Pf., 3 Stk. 10 Pf. usm. **Albert Bruns, Breitestr. 1.**

Wilh. Grosse,

Breitestr. 9 Breitestr. 9 **Großer Weihnachtsausverkauf.** **Empfehle**

Schuhe und Stiefel, Filz- und Gummischuhe

zu allerbilligsten Preisen. **Mitglied des Rabatt-Sparvereins.** **Anfertigung** nach Maß und **Reparatur** werden schnell und gut ausgeführt.

Hoffscherei.

Dienstag **Schlachtfest.**

Hubold's Restauration.

Seit **Schlachtfest**

Reichsfrone.

Täglich von abends 7 Uhr ab **Familien-Unterhaltungskonzerte**

Elite-Damen-Orchester

Direktion: **Neumann** **Entrée frei.** **7. gutgepflegte Biere.**

Spezial-Gerichte,

kleine Preise.

Goldne Angel.

Besucht zur neuen Batterie muß spätestens **bis Mittwoch abend** erklärt sein.

M.-G.-B. „Flora“.

Unser **Weihnachtsbergnügen**

findet am **Sonntag den 26. Dezember** (2. Feiertag), abends pünktlich 8 Uhr, im **„Tivoli“** statt. Wir bringen auch diesmal wie in den Vorjahren ein **Weihnachtsmärchen**

„Die Zwergenpost“,

Weihnachtsfestspiel mit Gesang u. Tanz, zur **Aufführung.**

Unsere verehrten Eingeladenen zur Kenntnis, daß Karten zu diesem **Bergnügen** nicht auszugeben werden. **Es** wird gebeten, zu dieser **Vorstellung** keine Kinder mitzubringen, da für **selbig** am **Mittwoch den 30. Dezember**, nachmittags 3 Uhr, eine

Extra-Vorstellung

im **„Tivoli“** stattfindet. **Der Vorstand.**

Rohlands Restaurant.

Täglich Konzert **des Damenorchesters Melusine.** **Dir. Frz. Metz Jantzer.**

6 Damen, 1 Herr.

Anfang abends 7 Uhr. **Siezu ladet freundlichst ein** **Franz Rohland**

Studierabend

Mittwoch den 23. Dez. **8 1/2 h. e. t.** **im „Schulklub“.**

Goldne Angel.

Mittwoch **Schlachtfest.**

Schlachtfest.

Dienstag **Schlachtfest.** **Frei 8 Uhr** **Beckfeld**, mittags **fr. Burk.** **H. Mehnert, Oberbreitestr. 4.**

Schlachtfest.

Mittwoch **Schlachtfest.** **C. Steger, Weihenjägerstr. 40.**

hausgeschlachte Würst.

C. Tauch.

Verkauf Mittwoch von früh an

Schweinefleisch, Schmeer und fettes Fleisch **Gottshardstr. 27.**

Einen Bäderlehrling

sucht zu Ottern **Max Förster, Bädemeister.**

Für ein **heiliges** Gesäßt, wird sofort **ein junger Mann**

von 16-17 Jahren gesucht. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Verkäuferin,

brangefunden, **heft 1. Januar** nach ein **6 Brandt, Gottshardstraße 25.**

Ein junges Mädchen aus

Aufwartung

zum 1. Januar gesucht **Koritzstr. 26.**

1 Portemonnaie mit Inhalt **bräunlich, mit Schlüssel, Sonntag** früh auf dem **Markt** verloren gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben **Markt 7 1.**

Christbaumschmuck



Kronen- und Renaissance-Kerzen
in allerneuesten Mustern und großer Auswahl.
Reinhold Rietze,
Kaiser-Drogerie, Hofmarkt.



Oswald Rossberg,
Juwelier.
Größte Auswahl in
Juwelen, Ringen,
Groschen-Anhänger, Arm-bänder, Ketten etc.
s. Weihnachtsgeschenk.

Herren-Wäsche u. Krawatten

Kragen — Manschetten
Serviteurs — Garnituren



sind vorzüglich geeignet als
Weihnachts-Geschenke.

Tag- und Nachthemden
Oberhemden



Mein Lager ist reichhaltig sortiert und bitte ich um gefl.

Krawatten
in allen Formen

Besichtigung meiner
Weihnachts-Auslagen.

Kosenträger

Wäsche-Spezial-Haus Adolf Schäfer.



Dr. Oetker's Spekulatius.

Zutaten: 250 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl
1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**. — Zubereitung:
Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt),
knetet man zu einem Teig. Dann gibt man den Zucker und
die Eier hinzu und verarbeitet alles zu einer Masse, welche
sich gut ausrollen läßt. Den meßerfeinbesit ausgerollten
Teig sticht man mit kleinen Blechformen aus und backt auf
einem gebutterten Blech knisperrig. In **Gleichhose aufbewahren!**

Ein vorzügliches Rezept für **Honigplätzchen** findet man
in **Dr. Oetker's Rezeptbuch** §. welches in allen Geschäften,
welche Dr. Oetker's Backpulver führen, gratis zu haben ist.

Emil Wolff

Rossmarkt 11.

Telephon Nr. 2.



Wild-, Geflügel-, Fisch- und
Delikatess-Handlung.

Empfehle in nur allerbesten Qualität und zu
billigsten Preisen:

Ia. extra starke Hasen
auch zerlegt, auf Wunsch gebäutet und gepickelt,
zarte feiste Reh-Rücken, -Keulen und -Blätter,
feinste Rotwild-Rücken, -Keulen und Blätter, auch ausgepundet,
junge schwere feiste Fasanhähne u. -Hennen, wilde Kaninchen,
ungar. Putehähne und -Hennen, Brüsseler und deutsche
Poularden, Perlhühner, Suppenhühner,
feinste Dresdner und hiesige Hafermastgänse,
von 7—18 Pfund schwer, auch halbttert,
frische weiße Gänselebern, zarte junge Enten.

ff. böhmische Spiegel- und Schleienkarpfen,
lebende starke Aale, Schleien, Hechte, Bachforellen,
leb. Hummer, frische Seezunge und Steinbutt.

Ferner Ia. zarten Malosol-Caviar, geräuch. Aal,
hochf. pomm. Gänsebrüste, Hummer, geräuch. Lachs,
Sardinen in Öl, Aale in Gelee, Pumpernickel, Salzstangen,
Salzbrezeln sowie sämtliche

Gemüse- und Früchte-Konserven
in frummer reeller Packung, prompter Versand nach allen Orten.
Werte Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Wegen Umzug
verkaufe ich, um damit zu räumen, als passende
Weihnachtsgeschenke:
Poesie-, Briefmarken- und Postkarten-Albums, Bilder, Märchenbücher, Jugendschriften
in reichhaltiger Auswahl.
Tusch-, Feder-, Reisszeug- und Zirkelkästen in verschleufter Preislage.
Schulornister sowie sämtliche Schulbedarfsartikel.
Große Auswahl in Weihnachts- und Neujahrskarten.
E. Berndt, Rossmarkt 19.

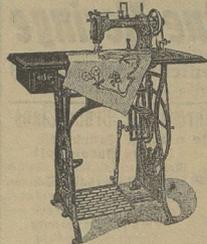
Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Alle Sorten Lampen,
Petroleum-Flüßlichtbrenner, sehr
empfehlenswert,
Spiritus-Flüßlicht-Lampen,
sehr bewährt,
Lampen für Gas
gebe sehr billig ab.

Vogelkäfige,
beste Pressschneidemaschine Rosanda,
Wringmaschinen mit besten Walzen,
neue Walzenbesätze sofort,
Fleischhake-Maschinen,
Messerputz-Maschinen, Wärmflaschen,
Kohlenkasten.

Spiritusplättchen, Stahlplättchen, Kohlenplättchen.
Kronen- Aluminium- Kochgeschirre
empfehle zu soliden Preisen bei reeller Bedienung

Hermann Müller,
Schmalestraße 19.



Phoenix-Schnellnähmaschine.

Die beste Nähmaschine für Familie, Gewerbe
und Industrie,
denn der rotierende Mechanismus der Maschine ge-
währt bedeutende Vorzüge.

Die Phoenix näht, stückt und stopft am
schnellsten.

Die Phoenix geht am leichtesten und
ruhigsten.

Die Phoenix kennt kaum eine Ab-
nutzung.

Die Phoenix ist einfach zu hand-
haben.

Das Getriebe hat Doppel-Angellager. Zeit-
raubende Störungen oder konspizuelle Re-
paraturen sind bei Phoenix-Maschinen ausge-
schlossen.

Vertreter: **Gustav Schwendler,**
Mersburg, Karlstrasse.

Hierzu 2 Beilagen.

Goldene Medaille
Düsseldorf 1900, Breslau 1904,
Görlitz 1905. **Diplome d'
honneur.** Welt-Ausstellung
(ab d. gold. Med. steht) Lüttich
1905 Bel. Preis. Staatsm.



Erste Beilage.

Zur Reichsfinanzreform.

Gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer hat der Vorstand des Deutschen Städte-

bäuerlichen und bürgerlichen Vertreter des Rake-

(Das Schicksal der neuen Reichs-

(Englands Furcht vor deutschen Luft-

(Aber den Rückgang der sozialdemo-

Deutschland.

(Der Beschluß der Steuerkommission

(Der Verfassungsstreit in den beiden

Volkswirtschaftliches.

(Aber Rußland und die Brüsseler Zuder-

Komitee selbstverständlich nicht sofort entscheiden konnte.

(Wie man das deutsch-amerikanische Ab-

(Eine amtliche Zustimmung über die

Provinz und Umgegend.

† Halle, 21. Dez. Die Frequenz der Uni-

† Bad Kösen, 21. Dez. Laut Bekanntmachung

† Bitterfeld, 21. Dez. Die Motorluft-

† Erfurt, 19. Dez. Stadt gegen die

† Erfurt, 20. Dez. Die Stadtverordneten

fürsich Mädchenchulturnform zu vereinigen. Zugleich wurde genehmigt, daß an diese Schule eine real-gymnastische Studienanstalt für Mädchen, die sich der akademischen Laufbahn zu widmen gedenken, angegliedert wird. Das städtische Lehrerseminar wird in ein Seminar für höhere Lehrereinen umgewandelt.

† Halle, 21. Dez. Der von der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt neuerbaute Luftballon sollte gestern nach erfolgtem Taufakte seinen ersten Aufstieg unternehmen. Die Füllung ging auch glatt von statten, ob aber der Aufstieg erfolgen könnte, schien von vornherein zweifelhaft, weil die Luft bei nebliger Witterung sehr schwer und drückend war. Nachdem die Verrichter mehrere Luftschiffe gepumpt hatte, tauchte Frau Generalleutnant Roschl den Ballon unter Benutzung einer Flasche Sauerstoffgase auf den Namen „Halle“. Obwohl dann in der mit Guldäulen geschmückten Gondel, die für vier Personen eingerichtet ist, nur ein Herr und eine Dame Platz nahmen, stieg der Ballon so schwerfällig, daß er kaum etwa 30 Meter hoch gelassen und dann an dem Schleppließ wieder heruntergezogen wurde. Wie wir erfahren, befindet sich für den Verein noch ein zweiter größerer Ballon im Bau.

† Zeulenroda, 21. Dez. Über die Person des Einbrechers, der in der Nacht im hiesigen Rathaus gehandelt hat, ist eine Spur noch nicht zu entdecken gewesen. Der Spitzhube, der in die Klammereikasse, die Sparkasse und das Stadtbauamt eindrang, muß mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut gewesen sein, da er eine Treppe benutzte, die nicht allen bekannt ist. Dem Spitzhube fielen 150 Mk. in die Hände. Da er eine brennende Lampe im Stadtbauamt unter dem Tisch stehen ließ, entstand für das ganze Rathaus Feuergefahr. Der Brand wurde aber noch rechtzeitig erloscht und gelöscht.

† Zeitz, 21. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Rosental. Dort fuhr der 39-jährige Gefährlicher Köderrmann, in Lindenau wohnhaft, mit seinem zweispännigen Rollwagen, als plötzlich ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn, den der Führer infolge Schienenglatte nicht zu halten vermochte, von hinten das Gefährliche anfuhr. Der Kraftwagen wurde durch den Anprall vom Vordorscheleuder und kam vor die Räder seines Wagens zu liegen. Die beiden gingen ihm über beide Weine, die gebrochen wurden. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus transportiert.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 22. Dezember 1908

** (Verwaltungsnotiz.) Der dem Landrat des Kreises Merseburg beigegebene Regierungsassessor von Heldorf ist dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zur ausführenden Beschäftigung überwiesen worden.

† Der Gendarmerie-Beutnant a. D. Herr Eduard Gaudig ist am Sonntag nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre hier gestorben. Mehrere Jahrzehnte lang war der Verlorbene in unserem Kreise als Gendarmeriewachmeister tätig und hat sich in dieser Stellung durch sein alzeit freundliches Wesen und seinen Gerechtigkeitsinn sehr beliebt gemacht und die Achtung seiner Mitmenschen erworben. Er war stets bescheiden, seine Amtspflichten auch in Einflang mit seinen Menschenspflichten zu bringen. Bei seiner Pensionierung wurde dem Verstorbenen, der inzwischen Dienstaheimleiter geworden war und Inhaber mehrerer Ehrenzeichen ist, der Titel eines Gendarmerie-Beutnants verliehen, eine Auszeichnung, die nur sehr selten in Preußen alten Militärs zuteil wird. Er ruhe in Frieden!

☞ Die lange Nacht. Wer kennt nicht lange Nächte, die nimmer ein Ende nehmen wollen? Nächte voll Schlaflosigkeit, in denen man sich unruhig von einer Seite auf die andere wälzt und mit allen angelegten Hilfsmitteln den Schlaf herbei zu rufen sich bemüht? Da zählt man unermüdlich bis in die Hunderttausend, man setzt sich im Geiste auf ein Stauwerk und dreht sich so lange im Kreise, bis man schwindlig wird, man denkt an wogendes Korn oder an kreisende Windmühlenspitzen, und anderes. Manchmal hilft's, manchmal aber auch nicht. Vom nahen Turme hört man jede Viertelstunde schlagen, und weiß nun, wie lang eine solche Nacht ist, in denen Krankheit uns peinigt, oder die Nerven rebellisch sind, in denen man mit Sorgen sich das Herz schwer macht und das Gehirn zermartert. — Eine lange Nacht, hoffentlich ohne Schlaflosigkeit, steht aber uns allen bevor. Die nächste, die uns vom Mittwoch trennt, ist die längste des ganzen Jahres, denn sie dauert nicht weniger als 16 Stunden und 26 Minuten. Der Freitag, der schon frühzeitig an sein Tageswerk geht, wird bedeuten, daß die Sonne heute schon um 3 Uhr 45 Minuten verschwindet und morgen früh erst 11 Minuten nach 8 Uhr wieder erscheint. Der Langschläfer aber freut sich. Für ihn ist diese lange Nacht eine wahre Wonne. Da kann man sich doch dehnen und räkeln, kann schlummern und träumen. Das lohnt doch noch. Denn heute ist ja Winters Anfang.

Heute, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, hält der weisheitsvolle Alte seinen offiziellen Einzug. Wenn man ihn aber auf Grund der Schilderung, daß er ein rechter Mann sei, kenne und auf die Dauer, suchen wollte, er würde ruhig im Lande herumreisen können, denn so wie er heute aussieht, erkennt ihn kein Mensch wieder. Leider stehen uns wieder, wie es scheint, grüne Weindolmen bevor und dafür wahrscheinlich weiße Östern. Unserem Winter ist außerdem nie recht zu trauen. Pflöcht beginnt er sich nicht selten auf den Regenschirm und besucht später seine Bergesglätte nachzuholen, wenn lange schon die längste Nacht vorüber ist und die Sonne bereits wieder hoch am Himmel steht. Ein rechter Weihnachtschnee und spiegelglatte Eisflächen auf Flüssen, Teichen und Seen, das ist das Christfest der Natur. Ohne Schnee und Eis fehlt die wahre Weihnachtsstimmung, die sich erst zeigt, wenn die Christbäume des Waldes mit dem zarten weißen Flaum des frischen Schnees geschmückt sind, dessen Sternchen im Mondschein endlos glitzern und klimmern in märchenhafter Pracht. Mit dem 22. Dezember haben wir auch den kürzesten Tag. Auch ihn begrüßen wir mit Freuden. Er sagt uns, daß es nun wieder bergauf geht und läßt die Hoffnung auf lichtvollere Tage wieder wach werden.

** Der goldene Sonntag hat den Erwartungen entsprochen, die man auf ihn gesetzt hatte. Die trodene Witterung kam dem Publikum sehr zu statten; ein reges Leben und Treiben wickelte sich in den Hauptgeschäftstraßen unserer Stadt in den Nachmittagsstunden ab. Der Unfug der Geschäftshäuser war fast überall recht bedrückend. Man brauchte nur in den Abendstunden die Personen zu beobachten, die schwer beladen mit großen und kleinen Paketen ihren Behältnissen zufrönten. Gegen Abend machte sich Nebel bemerkbar, der später in Regen überging. So hat der goldene Sonntag die Vorbereitungen auf das Fest um ein wenig erleichtert und mit Genugtuung wird mancher schon heute sagen: Willkommen Weihnachten!

** Auf eine vierzigjährige Tätigkeits als Turnwart kann der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Ganturmann des Nordostthüringer Turngaues, Herr Buchbindermeister Ferdinand Schnurpfeil hier, zurückblicken. Davon bekleidet der wackere und rüstige „Turnveteran“ allein seit 25 Jahren das Amt des Ganturmanns. Der hiesige Männerturnverein veranstaltet gelegentlich seines Weihnachtsfestes am 29. Dezember von abends 8 1/2 Uhr ab im „Tivoli“ eine Gehrung für den Jubilär und ladet alle Freunde und Anverwandten herzlich dazu ein. Da auch auswärtige Turnbrüder sich an dieser seltenen Jubelfeier in großer Anzahl beteiligen werden, so ist zu erwarten, daß der Tag für unsern verdienstvollen Mitbürger ein durchaus würdiger wird.

** Turnereichnisse. Die Vorturnerlehrgänge für die vier Bezirke des Nordostthüringer Turngaues beginnen zu gleicher Zeit am 17. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr, und zwar für die beiden Bezirke rechts und links der Saale in der Turnhalle am Hofmarkt zu Halle, für den Bezirk Merseburg in der städtischen Turnhalle zu Merseburg und für den Bezirk Naumburg-Weißfels in der Georgturnhalle zu Naumburg. Die Anmeldungen für alle Bezirke sind bis spätestens 10. Januar an den Gauvorsitzenden, Herrn F. W. Benncke-Merseburg, zu richten.

** Die Vernehmung eines Erdbebens am Sonnabend früh kurz nach 6 Uhr, über die wir bereits in der Sonntagsnummer ausführlich berichteten, ist hier noch mehrfach bestätigt worden. Verschiedene Zufelderungen aus unserm Umkreise über gemachte Wahrnehmungen decken sich mit denen in unserm Bericht. Das Erdbeben ist, wie noch weiter gemeldet wird, in ganz Mitteldeutschland verspürt worden, soll aber nicht unauflöslich, sondern tektonischen Ursprungs gewesen sein. Der zweite Stoß dauerte nach der Weipziger Erdbebenstation drei Sekunden; dessen Ursprungspunkt hat ganz in der Nähe von Weipzig gelegen.

** Durch ein vorübergehendes Untermobil wurde am Sonntag vormittags das Pferd des Milchhändlers Dohse aus Wallendorf auf der Waterloostraße hier sehr unruhig, sprang auf den hohen Fußsteig und raste davon. Hierbei ging der Wagen in Trümmer, der Vorderteil wurde vom Wagen abgerissen und die Deichsel zerbrochen. Mehrere gefüllte Milchfässer fielen vom Wagen herab und ihr gerade jetzt so kostbarer Inhalt ergoß sich auf die Straße. Der Geschäftsführer, ein Sohn des Wageninhabers, wurde vom Pferde eine Strecke mitgeschleift, wobei er einige Hautabschürfungen davontrug; auch der Anzug wurde zerrissen. Der Autoführer, welcher die Ursache dieses Vorganges war, kümmerte sich nicht um das Geschick, sondern stüfte eilig weiter. Da die Nummer des Kraftfahrzeuges festgestellt worden ist, so kann der Weipziger hoffentlich für den angerichteten Schaden haftpflichtig gemacht werden.

** Hinterlistig überfallen und mit Messern gestochen wurde am Sonntag auf dem Wege von Reuschau nach hier der Arbeiter Rudolf Seydel von hier. Die Täter konnten nicht ermittelt

werden. Die Verletzungen des S. sind ungesährlich.

Der Überfallene vermutet einen Diebstahl.

** Eine recht unerwartete Bekanntschaft mit dem anrührenden Element, das in der Landwirtschaft mitten auf dem Hofe in einer Grube angeammelt zu werden pflegt, machte kürzlich ein Gutsbesitzer in einem benachbarten Dorfe an seinem Schlachtfeste. Als das Schwein nach seinem Bestimmungsorte transportiert werden sollte, hatte sich der biedere Eigentümer des Tieres anscheinend etwas zu pfeifreig gezeigt, er glitt aus und rutschte die abhüllige Grube hinunter, bis er endlich auf dem ausgemauerten Boden nicht weiter konnte. Fühlte er sich nun in dem nicht gerade schön riechenden Gewässer plötzlich wohl, oder wollte er den Unwesenden beweisen, daß man eigentlich ohne jede Lebensgefahr hier Platz nehmen kann, kurz, er schien gar nicht die rechte Luft zu verspüren, wieder heranzufsteigen. Erst mit vieler Mühe gelang es den Umstehenden, ihn dem feuchten Element zu entlocken und ihm farb zu machen, daß dies doch wohl nicht die richtige Vorbereitung auf ein Schlachtfest sei und daß er betartige Fälle das nächste Mal lieber auf den Sommer verlegen sollte.

** Als gefunden sind im hiesigen Polizeibureau abgegeben worden: 1 Boa, 1 Radfahrer Regenmantel, 1 Wuschel mit Stein, 1 Geldstück, 1 Armband und 1 Henne.

** Der Obst- und Gartenbauverein für Merseburg und Umgegend hielt am Sonntag im „Tivoli“ seine 4. Vereinsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Tierarzt Stetzler, eröffnete die Versammlung und ließ zunächst den Kassier abhören, woraus sich, daß trotz des niedrigen Preises (1,50 Mk.) noch ein erhebliches Ueberschuß ergab. Sodann referierte der Schriftführer, Herr Dr. Orp hal, kurz über den in diesem Herbst vom Vorstande eingeleiteten gemeinsamen Bezug von Obstbäumen. Es wurden vom Verein bei Gewährung eines erheblichen Rabatts seitens der betr. Baumstände 267 Obstbäume vermittelt, die die vollste Zufriedenheit bei den Pflanzern fanden. Der Bezug soll im nächsten Jahre wiederholt werden. Sodann erhielt das Wort Herr Lehrer Fritzsche-Remdorf zu seinem Vortrage über: „Die wichtigsten Obstbaumkrankheiten und ihre Bekämpfung“. Redner behandelte besonders eingehend die tierischen Schädlinge und zeigte an selbst hergestellten Präparaten, wie außerordentlich zerstörend manche Schädlinge wirken können. Nachdem er in klarer Weise die Entwicklungsgang von Schädlingen, die in hiesiger Gegend am meisten zu beobachten sind, dargelegt hatte, gab er unter Hinweis auf zahlreiche eigene Erfahrungen wertvolle Ratschläge für erfolgreiche Bekämpfungsmaßnahmen. In der anschließenden sehr anregenden Diskussion wurden namentlich Erörterungen über die Bekämpfung der Blattläuse angestellt. Als sicher wirkendes Mittel während der Wintermonate wurde empfohlen, die Bäume mit Brennpulver zu besprühen, während im Winter eine Mischung von Carbolineum und Schmierseife sicher tödend wirkt. Zum Schluß wurde die Anschaffung des reich illustrierten Wertes „Deutschlands Obstsorten“ beschlossen.

** Die Jahresversammlung des hiesigen Kunstvereins wurde am Sonnabend nachmittags im Sitzungssaale des königlichen Schlosses abgehalten. Herr Regierungs-Präsident Freiherr v. B. wurde eröffnete als Vorsitzender des Vereins die Sitzung und brachte, nachdem das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung verlesen und genehmigt worden war, den hiesigen hiesigen Körperchaften den Dank des Vereins dafür aus, daß dieselben auch für das vorliegende Jahr wiederum einen Zuschuß von 100 Mk. dem Verein gewährt habe, dafür sei, wie in den früheren Jahren, den Oberstellen der hiesigen hiesigen Schulen sowie dem Institutum an einigen Tagen freier Eintritt in die Kunstausstellung gestattet. Nach dem hiernach ermittelten Jahresbericht betrug die Anzahl der Mitglieder 157, die Anzahl der zahlenden Mitglieder der Kunstausstellung 251, die der Besucher überaus 1704, auch den 354 Besuchern bei freiem Eintritt und 12 Schulklassen. Der größte Besuch pro Tag betrug 95 und der durchschnittliche 17 Personen. Die Zahl der ausgetretenen Gemälde, außer der Sonderausstellung, betrug 456 in der Sonderausstellung von 213700 Mk. In der Sonderausstellung fand eine hervorragende Ausstellung des hiesigen Künstlerbundes statt, welche sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Betreffs des Aufbaus von Kunstwerken wurde bemerkt, daß diese einfließt, der Verlosungseinkünfte etwa 1000 Mk. betragen habe. Hierfür erlaubte Herr Regierungs-Präsident K. n. o. n. a. d. s. w., welchen mit Herrn Medizinalrat Lindfleisch die Verlosung der Jahresreise abgehalten hatte, eingehenden Bericht über letztere. Derselbe schloß in Ermahnung mit 1883,31 Mk. und in Ausgabe mit 1229,59 Mk., so daß für die Vereinsverlosung ein Ueberschuß von 153,72 Mk. verbleibt. Derselbe ist zum Ankauf von Kunstwerken in Höhe von 143,90 Mk. verwandt worden. An der Sonderverlosung haben sich 30 Mitglieder mit 120 Mark Beiträge beteiligt, welche für 11370 Mark Kunstwerke angekauft worden sind. Gegen die Rechnungslegung hatte sich nichts zu erinnern gefunden und wurde darnach Entlastung des Rechnungsführers erteilt. Herr Reg. und Geh. Baurat Bekner trug hiernach den Haushaltsplan pro 1908/9 vor, welcher einstimmig genehmigt wurde. Für die hieran anschließende Vereins- und Sonderverlosung fanden folgende Bestimmungen als Grundlage zur Verlosung. 1. Die Reproduktion des Vereins der Kunstfreunde in Berlin „Villa am Meer“ von Arnold Böcklin, 2. desgl. „Der Gang nach Emmaus“ von demselben, 3. das Aquarell „Kirche in Trebsdorf a. N.“ von E. Jolas-Halle a. S., 4. „Otto von Bismarck“, Watete der Königl. Kunstprägenanstalt in Porzheim, 5. das Aquarell „Birkenallee“ von S. von Assim-Charlottenburg, 6. wie Nr. 1, „Fähig Friedrich II. Kaiserkrone als Gemme aus Verlosung. 1. Die bekannte Welle vorgenommene Verlosung ergab als Gewinner in der obigen Reihenfolge der Gemme die Vereinsmitglieder Herren Direktor Schulze, Frau von Westy, Bildhauer Judoff, Seminar-Direktor Dr. Sieck, Landesrat S. o. n. i. e. d. l. und Regierungs-Präsidenten von der Med. e. — Anmeldungen zum Eintritt in den Verein nimmt Herr Buchhändler Stolberg und Herr Bauer in der Kunstausstellung entgegen. b.

Jodella

(Lahusen's Lebertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säftigernend, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders bei armen, schwächlichen Erwachsenen, rachitischen (Englische Krankheit) Skrophulösen, in der Entwicklung und beim Erlösen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis Mk. 2,50 und 4,60. Mit einer Kanne feinstes begonnen werden, da immer frisch zu haben.

Alleiniger Fabrikant:
Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen

Da Nachahmungen, achte man auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen. Niederlage in Merseburg: **Diosegi's** Dom-Apothete und **Stöckers** Stadt-Apothete.

Flechten

alleorts und trockens Schuppenflechte streph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Halschäden, Fußgeschwüre, Aderläsen, blöde Füße, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig, werbisher vergeblich hoffte

gehellt zu werden, mache noch etwas Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

aus von Gott und Stern. Dose Mark 1.- u. 2.-. Das Rino-Salbe ist genau gleich wie das in der Originalpackung. Preis 1.- u. 2.-. Herrn R. Schaubert & Co., Waldsöhl, Sachh. Pflanzungen wissen man sardet. In haben in den meisten Apotheken.

Zur Weihnacht.

Von Sonne, Regen, Schnee u. Wind. Ein eigenartiges Märchenbuch von Sophie Weinhelmer. Mit drohligen Buchschmuck und haltbarem Weisheiteneinband. 2 Mark.

Lob über Lob von bedeutendsten Schriftstellern und von mehreren hundert Prekistimmen.

In allen Buchhandlungen zur Ansicht. Wo keine am Platze durch den Buchverlag der „Silse“ G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Kurt Karius,

Papier-, Spiel- u. Schreibwaren-Handlung, Brühl 4.

empfehle als passende Weihnachtsgefchen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Geschenkartikel,
Albums aller Art,
Photographie-Rahmen,
Lebwaren, Spiele,
Wilder- und Märchenbücher,
Gesang- und Schulbücher,
Wandsprüche, Schulränzel,
Spielwaren

für Knaben und Mädchen besonders billig.

Fuppen, Puppenstuden, Kaufläden, Kägen, Festungen, Ställe, Pan-Kasten, Volkswagen

schon von 50 Pf. an.

Auf sämtl. Waren 5 Proz. Rab. in Rabattfarbmarken

Unbetroffen
von jeder Art Steuern und Abgaben. Die hier beschriebenen Waren sind in jeder Hinsicht als vornehmlich zu empfehlen. Preis 1.- u. 2.-. Herrn R. Schaubert & Co., Waldsöhl, Sachh. Pflanzungen wissen man sardet. In haben in den meisten Apotheken.

Wohne jetzt
gr. Ritterstr. 25 I.

Tauehnitz,

Herbstmarkt-Merseburg.

Die größte Auswahl zu billigsten Preisen in

Krawatten

Wäsche, Unterzeugen,
Strickwesten, Strümpfen, Handschuhen, Hosenträgern,
Taschentüchern, Schürzen,
Korsetts etc.

finden Sie bei

Carl Stürzebecher

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 2, gegründet 1845,

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten, als:

Herren- und Damenpelze, Muffen, Kragen, Colliers, Stolas und Kinder-Garnituren, Pelzhüte und Baretts.

Pelzmützen für Herren und Knaben, Aufstöpfragen, Fußsäde, Fußlörbe.

Decken und Felle in Angora und chimes. Ziege, pat. Katzenfelle gegen Rheumatismus, Pelzhandschuhe, Jagdmuffe.

Anfertigung eleganter Damen- u. Herrenpelzmäntel nach Maß. Ueberziehen und Umarbeiten aller Pelzfragen werden aufs beste ausgeführt.

Sämtliche Waren offerieren wir zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



Der Staubfänger System „Krauß“

dient zum gründlichen und schnellen Entstauben von Teppichen, Fußböden, Polstermöbeln u. ohne Klopfen, ohne Bürsten, ohne Staubanswirbeln.

Lassen Sie sich denselben praktisch vorführen

bei **Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.**
Der Apparat wird auch leihweise abgegeben.



Teppiche, Tischdecken,

Sofadecken,
Bettvorleger, Schlafdecken,
Bettdecken, Gardinen, Nonleaux,
Züll und Spachtel.

Theodor Freytag, Merseburg,
Rohmarkt 1.

Beliebteste und beste Teppiche und Vorleger von Th. Freytag in Merseburg.

Fritz Schanze

empfehle
pa. deutsche Büchsenfleisch
(kein amerikanisches)
a Pfd. 1,00 Mark.

Zum Feste

empfehle
feinste **Butter** Pfd. 122 Pf.
feinste **Bay-Schmelzbutte** Pfd. 128 Pf.
feinst. **Polmin** Pfd. 67 Pf.
ganz **Landeier** Dtl. 130 Pf.
feinste

Badmargarine Pf. v. 55 Pf. an.

Schlagsahne-Margarine,
erlegt beste Butter. Pfund 80-90 Pf.
Bzu auf jedes Pfund die beliebten
Wirtschaftsgegenstände gratis!

Otto Gottschalk, Markt 19.

Empfehle zum Feste:

Feinsten **Käsejamber, Eisbärfen,**
Schellfisch, Kabeljau, Scholle,
Rotzunge.

Ferner:
Feinste **Kieler Büdinge, Sprotten,**
Flundern, Schellfische,
Flensburger Spidaale in allen
Größen, Alal und Hering in Gelee,
Neunaugen, Brattheringe, Sardinen,
Anchovis, Hummer, Delfarbinnen,
Krabben, Delikatessheringe,
Krebsbutter, Perlzwiebeln, Kapern,
feinsten Malosol-Kaviar,
Sardellen, Apfelsinen, Zitronen,
Datteln, Feigen.

W. Krämer.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle
verschiedene Sorten
bessere Wurstwaren,
als:
Gänseleberwurst, ff. Leberwurst,
gekochte Zunge, Kasseler Rippespeer
usw.

Auch verschiedene Sorten
kleine Würstchen
an den Christbaum und für Kinderverkaufsfäden.

K. Kellermann,

Fleischmeister.

Weihnachtsbitte

für die 450 Waislinge der Wittfischer-Stiftungen zu Graacu-Magdeburg.

Führt ihr die Glocken läuten
Die alte Melodie?
Ihr wißt, was sie bedeuten,
Das Christkind grüßen sie,
Das wiederum auf Erden
Uns reich an Segen naßt,
Daß alle fröhlich werden
Durch seine Liebestat.

Mit seiner Gabenfülle
Wegläßt es Herz und Hans;
Doch ist's kein treuer Wille:
Ihr Christen teltet aus,
Daß auch in Armer Bitte
Die Lieb sich helle dar!
So hört denn unre Bitte
Für unrer Kranken-Ghar.

Für unre Stichen, Widen
Und Krippel, reich an Lieb,
Und helfst uns, daß für jeden
Sei Licht und Trost bereit,
Damit des Festes Weibe
Die Armlisten mache reich,
Und Gott, der ewigtreue,
Bergette alles eud!

Fremdtliche Gaben in Geld und Gegenständen werden erbeten an die Direktion der Wittfischeren Stiftungen in Graacu-Magdeburg.

Zweite Beilage.

Gerichtsverhandlungen.

Wetkensäls, 19. Dez. (Schöffengericht.) Der Schreiber Hans Th. aus Merseburg, ein Sohn anständiger und gut sitzierender Leute, treibt sich als Müllers- und in der Lage wäre, endlich durchzukommen und seinen Eltern Freude zu bereiten. In Reichardtswerben hat er Geld, welches ihm zu anderer Verwendung übergeben war, unterschlagen. Hier in Weiskens hat er den Oberfeiler des Fabrikwerks um die Fische gestrichelt. Wegen Unterschlagung und Betrugs traf ihn eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen.

Unter der Anklage des Meineids. München, 18. Dez. In dem Prozeß gegen Professor Witzner und die Schwenninger sollten heute vormittag die Plädoyers beginnen. Sofort nach Eintritt in die Verhandlung machte aber der Verteidiger Justizrat Bienenfeld eine Mitteilung, die dem Prozeß eine neue Wendung geben dürfte. Er erklärte nämlich, daß er einem Bergwerksdirektor Janßen in Friedebau bei Berlin einen Brief ergatten habe, in dem dieser mitteilt, daß er früher einen Kaufmann Josef Ferenczy kennen gelernt habe, der einen steifen Arm hatte. Er könne sich allerdings nicht mehr erinnern, ob der rechte oder der linke Arm steif war. Nach dieser Erklärung beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung für heute abzubrechen, morgen noch einmal in die Angelegenheit einzutreten und hierzu den Bergwerksdirektor Janßen telegraphisch zu laden.

„Größenwahn“. Der frühere Apothekermeister Ufer wurde in Notbusch zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er in Infanterie einen Aparat für 5 Mark anpreis, mittels dessen man binnen zwei Tagen um 4 Zentimeter größer werden könne. Die Wiener Wäber. So recht deutlich zeigt sich dies in dem letzten erschienenen 7. Heft, das vorwiegend dem Fasching gewidmet ist, aber auch den Bedürfnissen der nicht tanzenbenutzten Welt gerecht wird, so daß der überaus reiche Inhalt jedem etwas bringt.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die Einfachheit in der Mode. Es ist bekanntlich das Kennzeichen der nachhaften Eleganz, so einfach als möglich zu sein, nicht durch übertriebenen Aufputz und Farben, sondern durch die Borneinheit des Schnitts zu wirken. Diese Art der Eleganz charakterisiert die Wienerin, und deshalb auch das Wochenblatt der Wienerin, ihre unerschöpfliche Vertreterin, die „Wiener Wäber“. So recht deutlich zeigt sich dies in dem letzten erschienenen 7. Heft, das vorwiegend dem Fasching gewidmet ist, aber auch den Bedürfnissen der nicht tanzenbenutzten Welt gerecht wird, so daß der überaus reiche Inhalt jedem etwas bringt.

Im Zulassung der Frauen an den kaiserlichen Kunstakademien hätte der Verband notwendiger Frauenvereine beim Unterrichtsminister petitioniert. Diese Petition ist, wie jetzt mitgeteilt wird, abschlägig beschieden worden. Es werden kaum Schwierigkeiten als Hindernis vorliegen.

Ein goldenes Doktorjubiläum feierte am Freitag Justizrat Dr. Ludwig v. Bar, ordentlicher Professor des Strafrechts in Göttingen. v. Bar, der im Juni 1836 in Hannover geboren ist, war Richter beim Obergericht in Göttingen und wurde 1863 Professor des Strafrechts in Notod. 1870 kam er nach Göttingen. Von 1890 bis 1893 war er Mitglied der Deutsch-freiwirtschaftlichen Partei im Reichstag. v. Bar ist Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften und Klinke zu Padua und Mitglied des internationalen Schiedsgerichts in Haag.

Prof. Dr. Rudolf v. Siedow hat, wie das „Jenaer Volksblatt“ erzählt, die Berufung als Nachfolger Ernst Haeckels angenommen und wird Ostern 1909 sein Lehramt an der Universität Jena und die damit verbundene Direktion des Zoologischen Instituts und des Phyletischen Museums in Jena übernehmen.

Vermischtes.

* (Gebirgsbrand und Bureaukratismus.) Der Schuppelberg der Altmetenfelder, St. Bureaukratismus, hat bei einem Brande, der die Zunderfabrik „Ceres“ in Dirschau einäscherte, eine eigenartige Rolle gespielt. Es handelte sich um einen Schaden von einer Million Mark verursachte, die Hoffnung, das große Holzlager zu retten. St. Bureaukratismus verweigerte den Feuerwehren jedoch den Zutritt zum dem wohlbesetzten Baume, da — der Zunder noch nicht verheuert war. Und da es viel besser ist, daß 18 000 Zentner Zunder verbrennen, als daß sie unter Feuer der feindlichen Bewachung verlassen, so ließ man das erste geschehen. Als die bessere Einsicht kam, war es zu spät. Im streng beim Buchhalten des Geleges zu bleiben, postierte die Steuerverwaltung einen Steuerbeamten vor das brennende Zunderlager, weil der „unabgesetzte Zunder den vorliegenden der Steuerbehörde verweigert werden muß“. Da das Lager noch mehrere Tage weiter brennen wird, muß St. Bureaukratismus sich in Geduld fassen.

* (Neue Erfolge Wrights.) Wilbur Wright bestreift am Freitag auf dem Lagerfeld von Auvoours bei Paris den Wüchelpol und flug hierbei neue Weltrekords, indem er sich 1 Stunde 53 Minuten 59 1/2 Sekunden in der Luft erhielt und, drei Flüge unternahm, die offizielle Distanz von 39 Kilometern betrugte. Der Amerikaner landete nach 45 Runden, als er 100 Kilometer zurückgelegt zu haben glaubte, während die Vermessungen nur 89 ergaben. Wright wollte eigentlich drei Stunden in der Luft bleiben, mußte den Flug aber wegen Verstopfung der Motorrichtung unterbrechen. Am Nachmittag bewarb er sich um den 100 Meter-Höhenspreis, den er sich mühelos holte. Er flog schon nach wenigen Runden so hoch, daß der Wäber nicht einsehen konnte, wie weit er sich befand, und überflog endlich in einer Höhe von 115 Metern die über dem Felde stehenden Festschloßkronen.

* (10 000 Frauen vor der Anklagebank.) Ganz Spanien verfolgt mit lebhaftem Interesse den Mieseprozess gegen 10 000 Frauen, die die Staatsanwaltschaft von Bilbao eingeleitet hat. Im vergangenen Jahr wurde eine junge Wienerin namens Rosa Lejona zu acht Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie ihren treulosen Bräutigam ermordet hat. Die Umstände waren derart, daß die Sympathie auf Seiten der Beurteilten war, und 10 000 Frauen von Bilbao unterschrieben eine Adresse an die Gefängnisse, die ihr von den sechs schönsten Mädchen der Stadt überreicht wurde. Der Staatsanwalt sah in dieser Kundgebung eine Weibebildung und hat nun gegen den Verleser der Adresse, den Rechtsanwalt „Alberca“, sowie gegen sämtliche Unterzeichnerinnen Klage erhoben. Es heißt, daß er gegen den Verleser vier Monate und gegen die 10 000 Frauen je einen Tag Gefängnis beantragen wird.

* (Von einem Hunde angegriffen.) Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich dieser Tage in Eberfeld ereignet. Nach dem Tode eines Kindes eines Arztes einführbares Kindergesicht. Sie öffneten die Wohnung und fanden ein 1 1/4 Jahre altes Kind, das mit einem Fottierier zusammen eingeschlossen war. Der Hund hatte dem armen Kinde die ganze linke Gesichtshälfte abgefressen und das Ohr abgehauen.

* (Eine treue Wienerin.) Im Alter von 89 Jahren starb in Genä die Marie Anna Göttsch, die 75 Jahre hindurch in derselben Familie im Dienst stand. Ihre wurde bereits vor Jahren von der Stadt das Bürgerrecht verliehen.

* (Wassermangel in Wien.) Die Wiener Hochquellenwasserleitung leidet seit Wochen an Wassermangel infolge der langen Trockenheit. Seit dem 6. November war für 80 000 Einwohner Wasserzufuhr gesperrt, was den meisten bewohnten Häusern, deren nachvollständig viel Wasser verbraucht wurde. Dann wurden andere Häuser von der Wasserversorgung befreit; es trat ein regelmäßiger Wechsel der gesperrten Häuser ein. Als die Sperre den Tagesverbrauch um etwa 100 000 Hektoliter herabgedrückt hatte, wurde sie etwas eingeschränkt. Da aber

loster der Wasserverbrauch stark zunahm und der Wasservorrat in den Reservoirs sich bedenklich verringerte, mußte die Wasserversorgung wieder ausgedehnt werden; sie betraf am 12. d. Mts. 10 000 bis 11 000 Häuser. In diesem Tage waren in den verschiedenen Bezirken 40 Arbeitertruppen tätig, die rund in 1000 Häusern täglich die Wasserversorgung vornahmen. Die dadurch erzielte Ersparnis steht, wie die „N. Fr. Br.“ schreibt, gewiß nicht im Verhältnis zu der Härte der Maßnahmen, zu den Schwierigkeiten, die den Hausbesitzern bei der Beschaffung ihres Wasserbedarfs bereitet werden, und zu den sanitären Mängeln, welche die länger währende Wasserversorgung durch die vollständig unterließende oder mangelhafte Spülung der Klosetts im Gefolge haben muß. In Magistratskreisen hofft man auf Eintritt von Tauwetter.

* (Bei der letzten gerichtlichen Untersuchung des Fürsten Güttenberg) ist, wie die „Berl. Anz.“ zu melden weiß, die folgende Diagnose gestellt worden: „Fortgeschrittene Arteriosclerosis, die im Verein mit dem schon in der Gharis konstatierten Herzfehler eine feste Quelle von Blutgerinnseln für das Leben des Fürsten bildet. Die gleichfalls im Sommer gestellte Diagnose auf Bronchitis und Trombose bezieht noch immer. Das Allgemeinbefinden ist dem übersehen Umständen nach wenig befriedigend. Der Fürst ist anhaltig in der Lage, sich genügend Bewegung zu verschaffen. Im Hinblick auf die Übergangszeit, wie es in der fürstlichen Kräfte des Fürsten beschaffen ist, veranlagte die Kommission den Kranken, sich zu erheben und den Versuch zu machen, vom Krankenbett bis zum Fenster zu gehen. Schon nach dem zweiten Schritt brach der Fürst bewußtlos zusammen. Trotzdem nach dem Entschieden der gerichtlichen Untersuchung ein Zweifel an der Verhängnisvolligkeit Güttenbergs nicht besteht, plant die Staatsanwaltschaft, an das Medizinalkollegium heranzutreten, um von diesem eine Überprüfung des Gutachtens einzufordern.

* (Ein Farrer von Wälfen gefressen.) Aus Elisabethstadt in Ungarn wird gemeldet: Als jüngst der evangelische Farrer Friedrich Sestert nachts nach Schönbühl fuhr, wurde er von einem hungrigen Wälfen überfallen. Der Farrer keuerte Renntiergeschiffe ab und traf eine der Wälfen, die übrigen entflohen. Der Farrer, in dem Glauben, der Gefahr entronnen zu sein, sprang vom Wagen, um den erlegten Wolf mitzunehmen. In diesem Augenblicke kehrten die übrigen Wälfen zurück und warfen sich auf die Wäber. Diese wurden erschlagen und jagten in das nächste Dorf. Unterwegs fiel der Wäber und der Rest der Wälfen geriet unter die Wäber. Der Vorfall ereignete sich in der Nähe einer Schänke. Auf die Hilfe der Schenke stützten sich der Farrer und andere Leute herbei, die den Rest der Wälfen gefressenen Lage befreiten. Hieran eilten die Leute bewaffnet dem Farrer zu Hilfe. Als sie jedoch an die Stelle gelangten, so der Farrer vom Wagen abgesprungen war, fanden sie nur noch einige Knochen seiner Kleider, seine Wäber und die Stiefel. Der Farrer war von den Wälfen vollständig aufgegriffen worden. Für die Familie des Farrers, der Vater von acht Kindern war, gibt sich große Teilnahme kund.

* (Eine pathologische Wermesung.) Ein Mann in Fischl, Wallert. Dort erwarteten zwei Männer des Josephinischpitals eine mit dem Zug von Oberdorf ankommende schwer kranke Bäuerin, die an Blinddarmentzündung litt und unverzüglich operiert werden sollte. Da die Schwestern von der Kranken nichts wußten, suchten die Spitalwärter den Zug ab und trafen eine mit vielem Ächzen und Stöhnen ausstehende Bäuerin, die sie fragten, ob sie die Kranke sei. „Nei“, erwiderte sie, „mir geht's halt a biß am besten“, worauf sie die Samariter mit freudigen Zuspruch zu einer Tragbühre geleiteten und schließlich ins Spital schafften. Dort wurde die Frau unverzüglich auf den Operationsstisch gelegt, und jetzt erst ging ihr Licht auf. Zur nicht geringen Verblüffung der Ärzte erklärte sie, gar nicht krank zu sein, und mußte schließlich unter allgemeiner Beifrieder wieder entlassen werden. Die richtige Kranke kam dann später. Die Samariter hatten das Jügle verwechselt.

Leinenhaus H. C. Weddy-Poenicke, Wäschefabrik.

11. Ritterstraße 4.

Als besonders passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich:

Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bett-Wäsche, Küchen-Wäsche, Handtücher.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder. Haus- und Tändelschürzen in weiß farbig und schwarz in großer Auswahl und allen Preislagen. Kaffee- und Teegedecke.

Gingham-Kleider, Druck-Kleider, wollene Kleider, Schlafdecken, Gardinen.

Der neu erschienene Weihnachtscatalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.



Sie werden springen

Vor Vergessen über das hübsche Geschenk, das dem Weichen-Feisenpulver „Goldperle“ beiliegt. Jedes Paket enthält eine Beilage. Man achte auf den Namen „Goldperle“. Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.



H. C. Weddy-Poenicke, Wäschefabrik, 11. Ritterstraße 4, Göttingen.

**Zum
Weihnachtsfest**
empfehle mein reichhaltiges Lager
aller Arten

**Schirme,
Spazierstöcke
und
Handschuhe**
für Damen, Herren und Kinder
vom billigsten bis zum elegantesten.
**Schirm-Bezüge,
Kanten,**
in jeder Preislage.
Auf Wunsch in 1 Stunde.

Alle vorkommenden Arbeiten in dieser
Branche werden baldigt und gut aus-
geführt.

W. Marie Müller,
Burgstr. 6.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

5 Weihnachts-
Postkarten **10 Pf.**
M. C. Schultze.

!ZUR AUFKLÄRUNG!

ERSTENS:

Bitten wir genau
auf unsere Marke
PALMIN
zu achten, da oft
andere Fabrikate
mit ähnlichen Namen
unterschoben werden

ZWEITENS:

darf gesetzlich
nur von uns allein
PALMIN
hergestellt werden.
Andere Fabrikate
mit ähnlichen Namen
sind Nachahmungen.

DRITTENS:

trägt jedes Paket auf
blauem Grund das Wort
PALMIN
und den Schriftzug
DE Schlinck
in roter Schrift als
besondere Erkennung.

H. Schlinck & Cie, Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin.

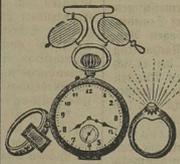
Hermann Schladitz, Uhrmacher,

Gotthardtstraße 13,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager
moderner Uhren, Gold- und Silberwaren und
optische Artikel in allen Preislagen.

Reparaturen fachgemäss unter Garantie.

Gravierungen von Monogrammen u. Schriften prompt u. billigst.



Wilhelm Fuhrmann

Seifenfabrik, Markt 4,

empfehle:

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Seifen-Kartonsagen in großer Auswahl,
Weihnachtskerzen aus Bienenwachs, Sellaer Wachshoh,
Notard's Stearinbaumkerzen,
Kompositions- und Paraffinbaumkerzen.
Reizender Christbaumsmund in größter Auswahl,
Zeehaar.

Alle Sorten Lichthalter, Lametta, Christbaumshnee,
Schneebeleg zu billigsten Preisen.

Rabatt-Sparmarken auf alle Waren.

Lampen



Küchenlampen v. 265 100, 95, 85, 70, 60, 35, 30 Pf.
Tischlampen von 20, 15, 12 bis 2 Mark.
Hängelampen von 45—4,25 Mark.

Petroleum-Glühlichtbrenner

„Paradies“

Nur 1a. Qualitäten
Auf alle Waren
6 Prozent
Rabatt.

ist der beste Brenner der Gegenwart. Garantiert rußfrei. Paßt
auf jede Lampe.

Nur noch 5 Mark komplett.

Klavierlampen in grosser Auswahl.

„Aida“ Petroleum-Glühlichtbrenner, komplett, 3,75 Mk.

Paul Ehlert vorm Aug. Perl.

KAUMANN'S weltberühmte
Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Handwerker sind unstreitig die besten. Dieselben eignen
sich vorzüglich zum Wäscheköpfen und zur modernen Kunstnäherei.
Ich empfehle dieselben zu billigsten Preisen, auch gegen Abzahlung.
Reelle Garantie. Unterricht gratis.

Schmid'sche Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen

neuester Konstruktion.

Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.

Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3,

Fahrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Werkstatt

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager meist selbstgefertigter Pelzfachen in sauberer Aus-
führung zu den billigsten Preisen

Große Auswahl von allen modernen Pelzarten und Fassons in

Colliers, Stolas, Mäffen, Pelzmützen, Fächer usw.

Herrn- und Damenpelze werden nach Mass sorgfältig angefertigt.

Fassonieren und Reparieren von Pelzfachen sowie Ueberziehen von

Pelzen schnell und billig.

Ferner bringe mein großes Lager in den neuesten Fassons und Farben von

Hüten, Mägen, Schlipfen, Filzschuhen,

Regenschirmen, Handschuhen usw.

in empfehlende Erinnerung.
Fochstunnswool

Karl Köppe, Hippe Nchl.,

Gotthardtstraße 24.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Geschenke

Praktisch! Solid! Billig!
als Klapp-, Schaufel-, Schreibtisch- und Kinder-
stühle, Luther-, Rauch-, Bauern-, Zier-, Kinder- und
Serviertische, Noten-, Palmen- und Büstenständer,
Staffeleien, Arbeitsbeutel, Hocker, Ofenbänke, Leuchten,
Nähkästen, Nähstische, Wand- und Zigarrenschränke,
Panceltbretter, Stageren, Flugarderoben usw.

empfehle in größter Auswahl
Schmalestr. 6. Wilh. Borsdorff, Schmalestr. 6.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe,
herausragend schöne Neuheiten.

Aparte wollene Blusenstoffe,
in reichhaltigster Auswahl.

Blusen-Sammete. Blusen-Flanelle.

Theodor Freytag, Merseburg,
Rothmarkt 1.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. J. Römer, Merseburg.

